



LANDESVERBAND PSYCHIATRIE-ERFAHRENE HESSEN E.V.

Gedanken zum System Psychatrie, Mai 2018

Es ist eigentlich UNFASSBAR, welche 'Abgründe' sich im "psychiatrischen Bereich" (immer wieder) "neu" auftun ! Die wenigen vorhandenen (progressiven) Kräfte werden "durch den Schmutz gezogen". Die Etablierten SCHWEIGEN einfach und sitzen Probleme nur noch aus!

Als wenn es die Psychiatrie-Enquête in 1975 niemals gegeben hätte!

Als wenn diese ganzen unangenehmen Themen nicht schon immer und immer wieder 'durchgekauft' worden wären!

"Selbsthilfe" als PRÄVENTION, Stärkung der RESILIENZ, Ermutigung zu EMPOWERMENT: das "Hilfesystem" nimmt einfach die Gelder der Selbsthilfe für sich selber in Anspruch! Und bitte BLOSS keine Kritik, weder konstruktiv noch "einzelfallbezogen". Es ist doch "alles gut"!

Das existierende System ist 'das Beste'; es gibt daran nichts zu verbessern - ist das Ihr Ernst?

Und damit glauben die Akteure, die sich jetzt angesprochen fühlen dürfen, durchzukommen?

Nein, wir meinen damit NICHT "alle" professionellen Mitarbeiter (vor allem der Wiesbadener Gemeindepsychiatrie) - aber wir meinen damit die MEHRHEIT, die stillhält - und nur mitläuft.

Es ist ALLES längst gesagt und geschrieben - aber die LEITUNGSFUNKTIONEN blockieren !

Man hätte uns ZU JEDER ZEIT fördern können, wenn man es gewollt hätte; war aber nicht so!

Wenn jemand etwas an den Verhältnissen ändern könnte, dann doch die 'Leitungsfunktionen' !

Aber in diesen Kreisen WILL man uns gar nicht fördern, sondern verhindert dies noch aktiv...



Vorschläge, Ideen, Projekte, konstruktive Kritik, immer wieder 'Hinweise': nur völlig ins Leere. Und es fallen immer dieselben Namen: Aderhold, Zinkler, Roll, Dörner, Heinz. Warum werden es nicht mehr - warum lässt man diese (mutigen) Menschen ständig "gegen die Wand fahren"?

Meinen Sie, 'die Geschichtsbücher' werden an der 'Wahrheit' vorbeigehen? Wir alle stellen uns unsere "Zeugnisse" selber aus - möge jede/r seinen Platz wählen, der uns doch vorbestimmt ist.

Wer weiß denn schon, wie Psychiatrie sich ANFÜHLT, wie Neuroleptika und Anti-Psychotika sich ANFÜHLEN - am jeweils eigenen Körper? Welches (stumme) Leid auf den Stationen vorherrscht?

Das ganze "Hilfesystem" aus Ärzten, Betreuern, Pflegepersonal, Sozialarbeitern... - ist am eigenen Erhalt interessiert; der Einzige, der das Nachsehen hat, ist der Patient, der Klient, der MENSCH.

Wir PE kennen eben "die andere Seite" - DIE Seite, die sog. "Profis" gar nicht kennen KÖNNEN! Wir bieten in der Selbsthilfe die Themen und Möglichkeiten an, die "Profis" doch gar nicht haben.

Niemand will die Arbeit der 'Helfenden' schlecht machen, aber das System ist nun mal ineffizient. (Das sind nicht mal UNSERE Thesen, sondern die Ihrer eigenen (aufgeschlossenen) Kollegen...)

Ich habe seit 1990 Psychiatrie-"Kontakt" und auch diverse Aufenthalte dort, also IM SYSTEM der Psychiatrie 'aufgewachsen', somit zum Teil durchaus 'Produkt' des Hilfesystems bin. Und weiter ?

Es ging uns nicht um eine Aufarbeitung der Vergangenheit, sondern um zukünftige Zusammenarbeit.

Und diese Zusammenarbeit wollte in der Wiesbadener Gemeindepsychiatrie NIEMAND.

Nur VITOS Rheingau hat gemachte "Versprechen" eingehalten - leider bisher ohne Nachahmer.

Meinen Sie (wer auch immer sich angesprochen fühlt) ernsthaft, als Zeitzeugen wird es später mal jemanden interessieren, dass mir zu Lebzeiten eine F20.0 "Störung" diagnostiziert wurde?

Weil "psychisch Kranke" heutzutage "nicht glaubwürdig" sind? Das glauben Sie WIRKLICH ?

Alexander Kummer

Vorstandsmitglied im Landesverband Psychiatrie-Erfahrene Hessen e. V.